

Das Kreuz auf dem Gipfel der Hochries

Bevor auf dem Hochriesgipfel ein Kreuz errichtet wurde haben die Mitglieder der Sektion Rosenheim am 31. Juli 1892 ein Fremdenbuchkästchen aufgestellt. Im Sektionsarchiv ist dazu nachzulesen:

Protokoll

über den am 30^{ten} und 31^{ten} Juli 1892 stattgehabten Ausflug der Sektion Rosenheim auf die Hochries.

Am 30. Juli nachmittags begaben sich mehrere Mitglieder der Sektion Rosenheim mit dem I. Vorstande Herrn D^r J. Mayr und dem Sektions-Kassier Herrn L. Steiner an der Spitze über Brannenburg und Nußdorf, durch die prächtigen Buchenwälder von Kirchwald an der stillen Einsiedelei daselbst vorüber



Protokoll

über den am 30^{ten} und 31^{ten} Juli 1892 stattgehabten Ausflug der Sektion Rosenheim auf die Hochries. Am 30. Juli nachmittags begaben sich mehrere Mitglieder der Sektion Rosenheim mit dem I. Vorstande D^r J. Mayr und dem Sektions-Kassier Herrn L. Steiner an der Spitze über Brannenburg und Nußdorf, durch die prächtigen Buchenwälder von Kirchwald an der stillen Einsiedelei daselbst vorüber



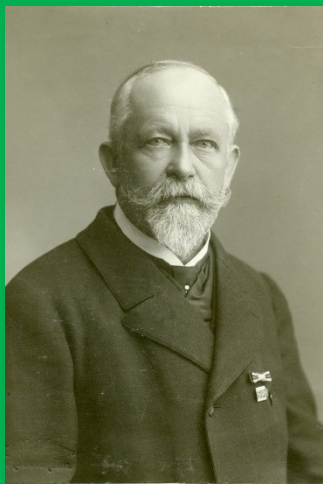
zum¹ Duft Bräu, all wo sich bald ein fröhliches Treiben entwickelte. Am frühen Morgen des 31. Juli bei reinem Himmel wurde zum Feuchteck aufgestiegen und von hier hinüber zum Gipfel der Hochries. Einige Mitglieder der Sektion hatten ihren Anstieg von Törwang aus unternommen. Nach Aufstellung des von der Sektion Rosenheim gestifteten eisernen Fremdenbuchkästls, Einlegung des von einem Sektionsmitgliede mit einem schönen Titelblatt geschmückten Fremdenbuches und einem weithin schallenden Hoch auf die Sektion wurde abgestiegen und nach frugalem Imbiss in Törwang der Heimmarsch angetreten. Rosenheim im August 1892
der I. Vorstand: D^r J. Mayr

zum Duftbräu, allwo sich bald ein fröhliches Treiben entwickelte. Am frühen Morgen des 31. Juli bei reinem Himmel wurde zum Feuchteck aufgestiegen und von hier hinüber zum Gipfel der Hochries. Einige Mitglieder der Sektion hatten ihren Anstieg von Törwang aus unternommen. Nach Aufstellung des von der Sektion Rosenheim gestifteten eisernen Fremdenbuchkästls, Einlegung des von einem Sektionsmitgliede mit einem schönen Titelblatt geschmückten Fremdenbuches und einem weithin schallenden Hoch auf die Sektion wurde abgestiegen und nach frugalem Imbiss in Törwang der Heimmarsch angetreten.

Rosenheim im August 1892
der I. Vorstand:

D^r J. Mayr

Steiner
Kassier

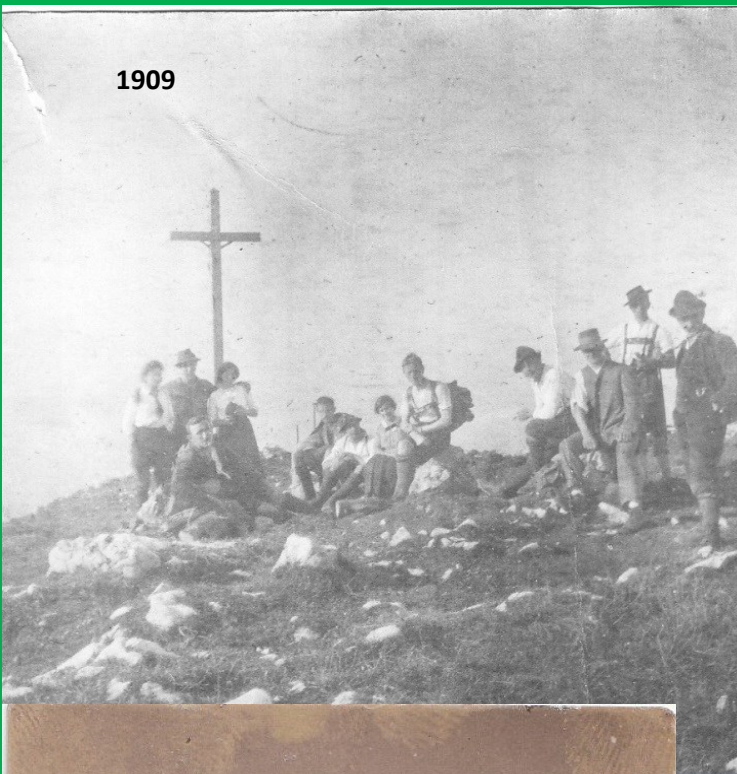


Zeichnung Michael Kotz
1854 – 1915
Magistrasoffiziant und Hobbymaler

* **Rosenheim, 1. August.** (Alpines.) Es war ein herrlicher Ausflug, den die Alpenvereins-Sektion Rosenheim am 30. und 31. Juli unternahm. Durch die prächtigen Buchenwälder von Kirchwald und an der stillen Einsiedelei vorüber ging's zum wohlbekannten Duft. Wohlbekannt ob seiner herrlichen Lage, aber auch rühmtenwerth seiner vorzüglichen Verpflegung wegen, die er in aufmerksamer Weise der Gesellschaft angebeihen ließ. Ein lauer Abend gestattete das Verweilen im Freien bis zu

später Stunde und ein Nachts hereinbrechendes Gewitter segte den trüben Himmel rein. So konnte am frühen Morgen bei reinem Himmel eine Bergwanderung angetreten werden, wie sie erfrischender und heiterer kaum gedacht werden kann. Dem reinen Floberbache, der über breite Feldbeete stürzt, ging's entlang durch Waldwiesen und prächtigen Wald auf gut markirtem Zick-Zack-Steige, der hin und wieder die reizendsten Bilder auf Nah und Fern erschließt. Früh 7 Uhr war Alles am Feuchted und dann stieg man Berg auf und ab hinüber zum Gipfel der Hochriss. Dort hatten emsige Hände schon das eiserne Fremdenbuchkästl, das die Sektion stiftete, inzwischen befestigt, hatten es mit Alpenblumen umwunden und unter weithinschallendem Hoch auf die Sektion und auf Rosenheim wurde das Fremdenbuch, dessen Titelblatt von einem Sektionsmitglied auf's Schönste geschmückt war, in dasselbe gelegt. Der Himmel war rein, die Luft ruhig, die Aussicht wundervoll und Frohsinn und Heiterkeit bei der Gesellschaft. Mittags traf man, nach einem erfrischenden Biertrunk, im Bergwald in Lörwang ein, von wo aus nach einer frugalen Auffrischung der Kräfte der Heimmarsch angetreten wurde, nicht ohne daß jeder der Theilnehmer seiner vollsten Befriedigung über die gelungene Parthie Ausdruck gegeben hätte.

1909



Das Gipfelkreuz auf der Hochries

Das erste Kreuz auf dem Gipfel der Hochries wurde 1909 aufgestellt. Es handelte sich dabei um ein Kreuz mit einem Kruzifix, das auf der Nordseite des Gipfels errichtet wurde so dass es vom Tale aus sichtbar war.

Dem Protokoll-Buch des Gebirgstracht-Erhalt.-Verein „Hochris“ Samerberg entnehmen wir: *1909: vom Schriftführer des Vereins, Josef Sollinger, wurde der Antrag gestellt der Geb. E.V. möge auf der Spitze der Hochriß ein Kreuz aufstellen.*

Diese Idee wurde von seite des I. Vorstandes sowie von weiteren Ausschussmitgliedern kräftig unterstützt und somit ist es gelungen, hauptsächlich durch Gaben und Geldgeschenken sowie durch anderwärtiges Bemühen verschiedener Mitglieder im Herbst 1909 das Kreuz auf seinen Bestimmungsort zu bringen.

1913



1914



1934



1953



Urkunde.

Am 26. September im Jahre 1909
wurde vom Gebirgsrucht Erh-
und Kranken Unterstützungs Verein
Hochriess - Samerberg

das am höchsten Punkte der Hoch-
riess befindliche Kreuz, welches vom
den Mitgliedern gestiftet wurde,
aufgestellt.

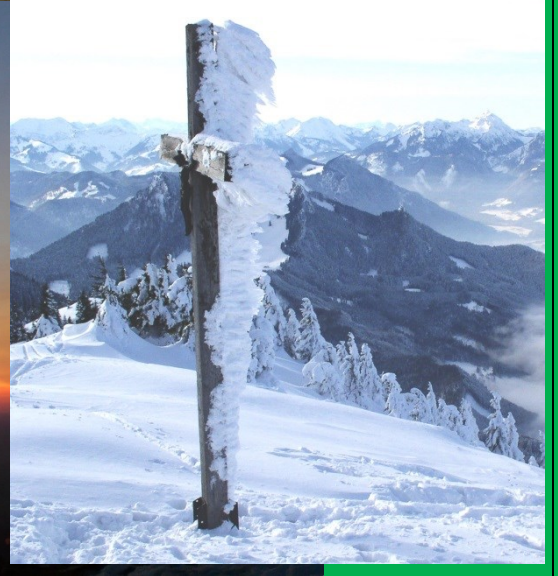
Es ist auch zugleich ein Erinner-
ungstag an die 1. Installation auf
dem Samerberge.

Der Ausschuss.

Kassier.
W. Grimm.

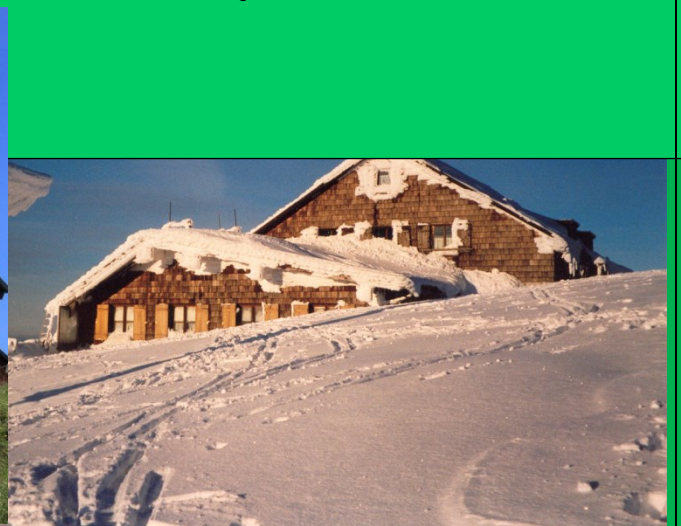
Vorstand.
Seb. Bauer

Schriftführer.
Josef Tollinger



22. Mai 1977

**wurde das Gipfelkreuz auf der Hochries erneuert
es war eine Gabe des Trachtenvereins Grainbach
an die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins
aus Anlass des 100jährigen Sektionsjubiläums.**





Alle Jahre im September feiern die Mitglieder der Alpenverein-Sektion Rosenheim des DAV und des GTEV Hochries Samerberg-Grainbach mit den Almbauern neben dem Kreuz



Hochries-Kreuz bei Bergmesse gesegnet



Bei der Bergmesse auf der Hochries feierten viele Wanderer und Trachtler das neue Gipfelkreuz, das in diesem Rahmen gesegnet wurde. Foto Nitzsche

Bergwanderer und Almlaute feierten am Wochenende auf dem Gipfel der Hochries gemeinsam mit dem Trachtenverein Grainbach und der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins die traditionelle Bergmesse. Diese beiden Vereine ersetzen heuer im Rahmen der Feier das Gipfelkreuz, an dem Wind und Wetter in den letzten 38 Jahren ihre Spuren hinterlassen hatten.

Samerberg - Sepp Wagner hat das Kreuz im Auftrag des Trachtenvereins Grainbach gefertigt. Das kupferne Kruzifix wurde nach Restaurierung an dem nach Süden ausgerichteten und aus Lärchenholz gezimmerten Kreuz wieder angebracht. Pfarrer Robert Baumgartner aus Rohrdorf gab dem Kreuz den christlichen Segen. Zusammen mit Diakon Günther Schmitzberger und Kaplan Johannes Kappauf aus Milbertshofen zelebrierte er auch die feierlich Bergmesse.

Die Fürbitten wurden von Irmgard Wörndl und Michael Bauer vorgetragen. Die musikalische Umrahmung gestalteten die Samer Sänger unter Leitung von Gabi Reiserer und Hans Wiesholzer sowie die Bläsergruppe "de Jungen Samer".

Nach dem gemeinsam unter wolkeigem Himmel gesungenen "Großer Gott, wir loben Dich" feierten die vielen Wanderer und Trachtler an diesem Tag noch in der Hochrieshütte bei den Wirtsleuten Elke und Florian Robl mit zünftiger Musi. Über die gelungene Veranstaltung freuten sich auch die beiden Vorstände Fred Wiesholzer (Trachtenverein Grainbach) und Franz Knarr (DAV).

Lange bevor auf der Hochries ein Gipfelkreuz stand, haben die Mitglieder der 1877 gegründeten Alpenvereinssektion Rosenheim schon 1892 ein Fremdenbuckkästchen aufgestellt. Am 30. Juli dieses Jahres ging es damals zu Fuß durch die prächtigen Buchenwälder von Brannenburg über Kirchwald an der stillen Einsiedelei vorbei zum Duftbräu, wo die Mitglieder mit Sektionsvorstand Dr. Julius Mayr an der Spitze übernachteten. Am nächsten Morgen wanderten sie dann bei reinem Himmel zum Feuchteck und hinüber zum Gipfel der Hochries wo begleitet von Musik das Fremdenbuckkästchen aufgestellt wurde - so ist es dem Sektionsarchiv zu entnehmen.

1909 war es dann der Trachtenverein "Hochries" Samerberg, der dem Antrag des damaligen Schriftführers Josef Sollinger, auf der Spitze der Hochries ein Kreuz aufzustellen, stattgegeben hatte. Diese Idee wurde vom Vorsitzenden Sebastian Bauer, Kassier Wolfgang Gsinn und weiteren Ausschussmitgliedern unterstützt. Hauptsächlich durch Spenden und Bemühungen der Mitglieder wurde das erste Gipfelkreuz vor 106 Jahren am 26. September 1909 an seinem Bestimmungsort auf der Hochries errichtet - so steht es im Protokollbuch des Trachtenvereins. Eine Urkunde dokumentiert dieses Ereignis.

Im Laufe der mehr als Hundert Jahre musste das Kreuz mehrmals erneuert werden - letztmals 1977 zum 100. Jubiläum der Sektion Rosenheim - damals von Zimmermeister Hans Sattelberger gefertigt.

Und in eben dieser Tradition steht nun das neue von Sepp Wagner gefertigte Gipfelkreuz auf dem Rosenheimer Hausberg und trotz auf einer Höhe von 1569 Metern über dem Meer Wind und Wetter - über ihm nur der Himmel.